

# Fluchtpunkte.

1. Akt –  
Koordinaten  
und  
Irritationen  
—  
Symposium an  
der Staatlichen Akademie der  
Bildenden Künste Stuttgart

22. April 2016  
13–21 Uhr  
Neubau 2  
Vortragssaal

22. April 2016  
13–21 Uhr  
Neubau 2  
Vortragssaal

Eine Veranstaltungsreihe  
der Staatlichen Akademie der  
Bildenden Künste Stuttgart

Organisiert von: **Ülkü Süngün**  
**Felix Ensslin**

Mitarbeit: **Christoph Sökler**

mit  
**Daniel Bax**  
**Liane Bednarz**  
**Farhad Dilmaghani**  
**Felix Ensslin**  
**Bernd Ulrich**  
**Indré Wegner**

—  
In Kooperation mit der Heinrich Böll  
Stiftung Baden-Württemberg und  
DeutschPlus.

Grußwort: Heike Schiller,  
Vorsitzende der Heinrich Böll Stiftung  
Baden-Württemberg

—  
[fluchtpunkte.abk-stuttgart.de](http://fluchtpunkte.abk-stuttgart.de)

Kunst  
Handeln  
Denken  
in der Krise.

Aus dem gemeinsamen Nachdenken und Empfinden der Entwicklungen, die in den letzten Monaten unter dem Begriff „Flüchtlingskrise“ äußerst unzureichend subsumiert worden sind, ist von der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart das Vorhaben entwickelt worden, eine Reihe von Veranstaltungen unter dem Titel „Fluchtpunkte. Kunst Handeln Denken in der Krise“ durchzuführen. Die Ankunft und die Verhinderung der Ankunft von Tausenden von Geflüchteten aus den Kriegsregionen des Nahen Ostens und anderer Weltteile des globalen Südens bringen gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe soll in einem ersten Schritt diskutiert werden, wie die bundesdeutsche Mehrheitsgesellschaft mit diesen Veränderungsimpulsen und -notwendigkeiten umgeht. Darüber hinaus soll auch die Frage gestellt werden, was die spezifischen Beiträge einer Kunst-, Architektur- oder Designhochschule wie es die ABK Stuttgart ist, zu den Diskussionen und Aktionen im Kontext dieses Themenfeldes sein könnten.

1. Akt –  
Koordinaten  
und  
Irritationen

Die erste Veranstaltung unter der Leitung Felix Ensslins steht unter dem Titel „Koordinaten und Irritationen“, der darauf verweisen soll, dass „wir“ (wer immer das genau sein soll oder ist) zuerst den Blick auf „uns“ selbst richten müssen, d.h. auf unsere gesellschaftliche, politische und soziale Realität, um zu erörtern, von wo aus „wir“ die Lage betrachten, unsere Urteile fällen, oder von wo her „wir“ Hilfe leisten, Rechte zusprechen und Forderungen aufstellen – oder diese verweigern oder verschweigen. Dieser erste Teil spricht also bewusst nicht „über“ Geflüchtete oder versucht deren Stimmen zu hören, sondern reflektiert auf die „Mehrheitsgesellschaft“ in der Bundesrepublik, zu der ja, aus der Perspektive der „Neuankömmlinge“, eigentlich alle gehören, die schon da sind. Dazu werden Daniel Bax (taz-Redakteur; zum Thema Islamfeindlichkeit), Liane Bednarz (Juristin und Publizistin; zum gesellschaftlichen, publizistischen und politischen Hintergrund der AfD), Felix Ensslin (Lehrstuhl für Ästhetik und Kunstvermittlung, ABK Stuttgart; zur Frage der Rolle der Hochschule), Farhad Dilmaghani (ehemaliger Staatssekretär in Berlin und Mitbegründer von DeutschPlus; zur

Frage der Integration), Bernd Ulrich (stellv. Chefredakteur Die Zeit; zur Frage einer neuen deutschen und europäischen Politik gegenüber den islamischen Welten), und Indré Wegner (Sozialpädagogin in Hamburg; zur Frage der sozialen Realität an den sozialen Rändern unserer Gesellschaft) sprechen. Dies wird nur ein erster Anstoß sein und die Auswahl von Themen, Rednern und Rednerinnen lässt notwendig große Lücken. Daher werden weitere Veranstaltungen folgen.

2. Akt –  
Motion  
Discomfort

Die folgende Veranstaltung, der 2. Akt, „Motion Discomfort“ unter der Leitung von Ülkü Süngün, wird am 17. Juni 2016 stattfinden und hat zum Schwerpunktthema die Rolle einer künstlerischen Praxis im Verhältnis zum politischen und gesellschaftlichen Aktivismus von/ mit/ für Geflüchtete/n. Als Diskussionsplattform soll „Motion Discomfort“ im Austausch und in der Auseinandersetzung mit Debatten in Wien, Hamburg und Berlin eine Möglichkeit bieten, die virulenten Praktiken und Themen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in einem sich in die Stadt Stuttgart öffnenden Dialog zu erörtern.

Symposium an  
der Staatlichen Akademie der  
Bildenden Künste Stuttgart

Der 1. Akt in Kooperation mit

